

Verbände : SWB

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 7: **Mensch und Stadt**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H. Steinmann, Ziegelbrücke; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Mittelschulgebäude in Sargans

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1800): W. Schlegel, Architekt, Trübbach; 2. Preis (Fr. 1200): W. Gantenbein, Architekt, Buchs; 3. Preis (Fr. 600): A. Urfer, Architekt, Sargans; 4. Preis (Fr. 400): A. Rigendinger, Architekt, Flums. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfs mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Preisgericht: Landammann Dr. S. Frick (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Carl Breyer, Arch. SIA, St. Gallen; Dr. Th. Hartmann, Arch. SIA, Chur; Landammann Dr. A. Roemer; Ersatzmänner: F. Engler, Architekt, Wattwil; Dr. J. Fritsch, Vizedirektor, Rorschach.

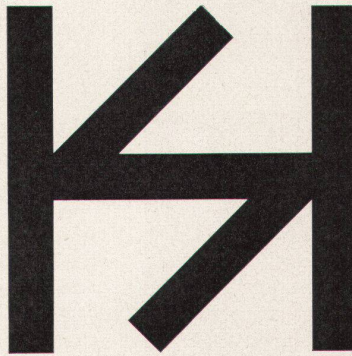
In Zürich wurde im Mai das neue Schwesternhochhaus des Kantonsspitals eingeweiht. Architekt: Jakob Zweifel BSA/SIA, Zürich. Ansicht des Schwesternhauses von der Gloriastraße.
Photo: Fritz Maurer, Zürich



Verbände

Mitgliederaufnahmen des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen: Kurt Hauert, Graphiker, Basel; Kurt Ulrich, Zeichenlehrer, Basel; Werner Weber, Zeichenlehrer, Basel; Marcel Wyss, Graphiker, Bern.



Signet der Siedlung Halen bei Bern von Marcel Wyss SWB, Bern

Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte

Jahrestagung in Basel
9. bis 11. Mai

An der starkbesuchten 79. Generalversammlung vom 9. Mai in Basel wies Prof. Dr. Hans R. Hahnloser, Bern, als Präsident auf die nationale Bedeutung des in Auflagen von über 11000 Exemplaren erscheinenden Werkes «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» hin, das hinsichtlich Stetigkeit der Publikation und Umfang und Verbreitung der einzelnen Bände von der Kunsttopographie keines anderen Landes erreicht wird. Wenn bei der nunmehr als gesichert zu betrachtenden Herausgabe von zwei Bänden pro Jahr ausnahmsweise eine Verzögerung in der Fertigstellung eines Bandes eintritt, wie dies bei dem noch nicht ausgelieferten Band über die Bürgerhäuser der Stadt Bern von Paul Hofer als zweiter Jahrgabe 1958 der Fall ist, so droht der exakt funktionierende Arbeitsplan ins Wanken zu geraten. Denn der Präsident der Redaktionskommission, Professor Dr. Hans Reinhardt, der Herstellungsredaktor, Dr. Ernst Murbach, und der Drucker und Verleger, Birkhäuser AG, können der großen Aufgabe nur bei wohlgeordneter Zusammenarbeit gerecht werden.

Von den bereits in einer halben Million Exemplaren verbreiteten «Schweizer

Kunstführern» konnte eine weitere Zehnerserie über einzelne Baudenkmäler und Kunststätten fertiggestellt werden. In dem von Dr. Murbach redigierten, vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblatt «Unsere Kunstdenkmäler» wird regelmäßig auch auf aktuelle Leistungen und Probleme der praktischen Denkmalpflege hingewiesen.

Auf die beiden für 1959 vorgesehenen Kunstdenkmälerbände über Kirchen der Stadt Freiburg (II) von Marcel Strub und über das luzernische Amt Willisau von Adolf Reinle sollen 1960 das bereits im Manuskript vorliegende Werk über das Berner Münster von L. Mojon und ein weiterer Band aus den Kantonen Schaffhausen oder St. Gallen folgen. Im Kanton Basel-Stadt arbeitet Dr. François Maurer am zweiten Kirchenband; im Kanton Luzern wird nach der Bearbeitung des Amtes Hochdorf und der allgemeinen Zusammenfassung die Inventarisierung abgeschlossen sein. In weiteren Kantonen werden die Arbeiten fortgeführt; im Tessin und im Kanton Genf sind die organisatorischen Vorbereitungen aufgenommen worden.

Auf das von Prof. Reinhardt vorgelegte Produktionsprogramm folgte die Genehmigung der von Dr. Max Wassmer kommentierten Rechnung nebst Budget. Die im Stadium der Überbrückung befindlichen Finanzen sollen dieses Jahr, dank der Vermittlung von Dir. Hans Gaudard, durch einen Beitrag der PTT-Verwaltung (nämlich deren Anteil an der Bundesfeierspende) ins Gleichgewicht gebracht und nächstes Jahr durch die erhoffte Verwendung der gesamten Bundesfeierspende für kulturelle Zwecke auf längere Zeit gefestigt werden. Walter Rösch übernimmt nach einem Jahr des Ausstandes wiederum das Quästorat, ferner treten Vertreter der Kantone Tessin, Wallis und Genf in den Vorstand ein. Durch Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum soll die «Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» weiter ausgestaltet werden. Ein Lichtbildervortrag von Dr. P. H. Boerlin über Basler Bauten des 18. Jahrhunderts leitete über zur Besichtigung des Wildschen Hauses am Petersplatz, wo ein Empfang durch die Regierung stattfand, und nach dem Abendessen sah man den von Th. Seeger (Binningen) stammenden Dokumentarfilm «Barock in der Schweiz», der jedoch gesprächsweise von den Zuschauern durchaus nicht so hoch gepriesen wurde, wie man es nach der schwungvollen Einführung hätte erwarten sollen.

Die ausgezeichnet vorbereitete Tagung wurde am Samstagnachmittag bereichert durch Rundgänge in Basel nach zehn verschiedenen Programmen, am Sonntag durch ebenfalls wahlweise zu